

die effektivere Auslastung der Maschinen und Geräte durch Mehrschichtbetrieb ermöglichen, die Qualität und Gebrauchswerteigenschaften erhöhen und schließlich zu einem ökonomischen Ergebnis führen, das wesentlich zur Eigenverwertung der Mittel des Kombines und zur erweiterten Reproduktion beiträgt.

Besonders diese Gedanken sind Gegenstand der Diskussionen mit den Mitarbeitern der Forschung und Projektierung. Von ihrer Einsicht, daß am Anfang jeder Forschung und Projektierung die technisch-ökonomische Zielstellung stehen muß, hängt schließlich der Erfolg auf der Baustelle ab. Die Erfahrung lehrt: Der Beweis dafür, ob das Bauvorhaben richtig vorbereitet worden ist, wird auf der Baustelle selbst erbracht. Dann ist es jedoch manchmal zu spät. Deshalb drängt die Parteileitung darauf, daß die verantwortlichen Leiter die vielfältigen Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit entwickeln. Wichtig ist, daß die Projektanten bei der Ausarbeitung von Projekten schon beim konzeptionellen Herangehen erfahrene Bauleiter, Brigadiere und Bauarbeiter mit einbeziehen. Die vorzeitige Diskussion über neue Projekte gibt die Gewähr dafür, daß später auf der Baustelle keine unangenehmen Überraschungen auftreten. Das ist unerlässlich, um bereits vom Projekt her den Kampf um höchste Ökonomie zu führen.

### **Kurze Bauzeiten bei guter Qualität**

Im Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung der Berliner Baustelle Leninplatz zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs heißt es, daß es zur Arbeiterehre gehöre, „durch Konzentration aller Mittel und Kräfte eine hohe Effektivität der Investitionen für die Volkswirtschaft zu erreichen. . . D a . s . entspricht

voll und ganz der Forderung unserer Partei. Aber diese Forderung stößt zum Teil noch bei denen, die sie erfüllen sollen, auf Unverständnis und läßt sich nur nach und nach durchsetzen.

So vertreten einige Bauleiter die Auffassung, daß eine zu starke Konzentration von Baukräften, Material sowie Maschinen auf einer Baustelle den Arbeitsablauf behindere und dadurch die Qualität in der Bauausführung beeinträchtigt würde. Manche versuchen sogar, zwischen der technologisch notwendigen Zeit für die Bauarbeiten und den Vertragsterminen eine gewisse Zeitspanne festzulegen. Diese werde ihrer Meinung nach für anfallende Nacharbeiten benötigt.

In der Parteiorganisation und im Parteiaktiv setzen wir uns mit solchen Auffassungen auseinander und zeigen an Hand der besten Erfahrungen, daß es sehr wohl möglich ist, bei Konzentration aller Kräfte und Mittel auf einer Baustelle gute Qualitätsarbeit zu leisten. Voraussetzung dafür ist jedoch ein kontinuierlicher Bauablauf auf der Grundlage von Netzplänen. Diese müssen gewährleisten, daß jeweils die Arbeitskräfte, Materialien, Maschinen und Geräte auf der Baustelle vorhanden sind, die entsprechend dem technologischen Ablauf benötigt werden.

Zweifellos stellt das höhere Anforderungen an die Planungs- und Führungstätigkeit der verantwortlichen Leitungskräfte. Doch oft gewinnt man bei einigen Leitern den Eindruck, wenn sie über Netzplan und EDV sprechen, daß diese Dinge für sie zum Selbstzweck geworden sind und nicht zu einem entscheidenden Hilfsmittel für die Qualifizierung der Leitungstätigkeit. Oft wird auch verkannt, daß die erfolgreiche Anwendung moderner Leitungs-

## **INFORMATION**

### **Fundgrube für Parteiarbeit**

Der Aufbau des Leninplatzes ist von besonders großer politischer Bedeutung. Das verlangt vor allem von unseren Genossen, daß sie täglich politische Kleinarbeit leisten und auf fachlichem Gebiet vorangehen. Dazu ist notwendig, daß alle Genossen über

ein gründliches marxistisch-leninistisches Wissen verfügen und sich ständig die neuesten Erkenntnisse aus den Dokumenten unserer Partei, jetzt des 12. Plenums, aneignen. Wer das Studium nur einmal nicht ernst nimmt, kommt zu einer Wissenslücke, die dann nur schwer zu schließen ist. Aus diesem Grunde achtet die Leitung der APO darauf, daß alle Genossen am Parteilehrjahr teilnehmen und auch in den Brigaden, die

das Werk Lenins „Die große Initiative“ studieren, ihr Wissen weitervermitteln. Überhaupt ist dieses Studium eine große Hilfe und wahre Fundgrube für unsere Parteiarbeit. Wir legen darum den größten Wert darauf, daß das Studium eng mit der Praxis in den Brigaden verbunden wird und Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit gezogen werden.

Karlheinz Buchholz  
Sekretär der APO  
im VE WBK Berlin